

Kanada will im September den Staat Palästina anerkennen, sagt Carney

Kanada wird im September einen palästinensischen Staat anerkennen, kündigte Premierminister Mark Carney an. Diese Entscheidung folgt ähnlichen Erklärungen von Frankreich und dem UK amid der Gaza-Krise.



Der kanadische Premierminister Mark Carney teilte am Mittwoch den Journalisten mit, dass Kanada im September einen palästinensischen Staat anerkennen wird.

Kanadas Position zur Zwei-Staaten-Lösung

„Kanada hat sich seit langem für eine Zwei-Staaten-Lösung eingesetzt – einen unabhängigen, lebensfähigen und souveränen palästinensischen Staat, der Seite an Seite mit dem Staat Israel in Frieden und Sicherheit lebt“, sagte Carney und wurde dabei von der Außenministerin Anita Anand begleitet.

Internationale Reaktionen und ähnliche Ankündigungen

Diese Entscheidung folgt ähnlichen Ankündigungen aus Frankreich, das ebenfalls plant, im September einen palästinensischen Staat anzuerkennen, sowie aus dem Vereinigten Königreich, wo man signalisiert hat, ebenfalls eine Anerkennung in Betracht zu ziehen, sollte Israel bestimmte Bedingungen erfüllen, darunter einen Waffenstillstand im Gazastreifen.

Der Kontext der Entscheidung

„Kanada beabsichtigt, den Staat Palästina auf der 80. Generalversammlung der Vereinten Nationen anzuerkennen“, erklärte Carney weiter. „Wir tun dies, weil die Palästinensische Behörde sich verpflichtet hat, dringend benötigte Reformen durchzuführen.“ Carney fügte hinzu, dass der Präsident der Palästinensischen Autorität, Mahmoud Abbas, ihm versichert habe, dass seine Regierung im Jahr 2026 die schon lange überfälligen Wahlen abhalten werde, an denen Hamas „nicht teilnehmen“ werde.

Engagierte Unterstützung für Israel

„Abbas hat sich zudem verpflichtet, den Staat Palästina nicht zu militarisieren“, so Carney. Kanadas Entscheidung fällt in eine Zeit, in der das internationale Interesse am Krieg im Gazastreifen, insbesondere an der anhaltenden Hungerkrise aufgrund der Blockade humanitärer Hilfe durch Israel, erneut aufflammt.

Der Dialog mit Großbritannien

„Kanada wird Israels Existenz als unabhängigen Staat im Nahen Osten, der in Frieden und Sicherheit lebt, stets entschlossen unterstützen“, erklärte Carney. „Jeder Weg zu einem

dauerhaften Frieden für Israel erfordert auch einen lebensfähigen und stabilen palästinensischen Staat, der das unveräußerliche Recht Israels auf Sicherheit anerkennt.“ Die Ankündigung des kanadischen Premiers erfolgte nach einem Gespräch mit dem britischen Premierminister Keir Starmer über die Situation im Gazastreifen, was Carney am Mittwoch erwähnte.

Israel reagiert ablehnend

Das israelische Außenministerium wies die Entscheidung Kanadas umgehend zurück und bezeichnete sie in einem Beitrag auf X als „Belohnung für Hamas“. „Die Änderung der Position der kanadischen Regierung zu diesem Zeitpunkt ist eine Belohnung für Hamas und schadet den Bemühungen, einen Waffenstillstand im Gazastreifen zu erreichen und einen Rahmen für die Freilassung der Geiseln zu schaffen“, hieß es in einer Erklärung des Ministeriums.

Reaktionen der internationalen Gemeinschaft

„Lassen Sie uns klarstellen: Israel wird sich dem verzerrten Druck internationaler Kampagnen nicht beugen“, erklärte Israels Botschafter in Kanada, Iddo Moed, in einem **Post** der Botschaft. „Wir werden nicht unsere Existenz opfern, indem wir die Auferlegung eines jihadistischen Staates auf unser angestammtes Heimatland erlauben, der unsere Vernichtung anstrebt.“ Sowohl Israel als auch die USA hatten zuvor die Entscheidungen von Frankreich und dem Vereinigten Königreich kritisiert und behauptet, sie würden Hamas belohnen.

Hungerkrise im Gazastreifen

Die jüngsten Erklärungen zur Anerkennung der palästinensischen Staatsangehörigkeit fallen in eine Zeit, in der die Hungerkrise im Gazastreifen und die Schwierigkeiten beim

Zugang zu Hilfsgütern weiterhin die Region plagen. Am Mittwoch gab das israelische Militär bekannt, dass seine Truppen Warnschüsse im nördlichen Gazastreifen abgegeben hatten, nachdem Berichte über Dutzende von getöteten Hilfesuchenden in diesem Gebiet bekannt wurden.

Die IDF gab an, keine Kenntnisse über Verletzte zu haben, und dass die Einzelheiten des Vorfalls untersucht werden, während Yousef Abu al-Rish, der Unterstaatssekretär des Gesundheitsministeriums in Gaza, CNN mitteilte, dass mindestens 60 Menschen getötet und etwa 600 weitere im nördlichen Gazastreifen verletzt wurden, nachdem israelische Streitkräfte in der Nähe eines Hilfsstandorts feuerten.

Diese Geschichte und Überschrift wurden mit weiteren Entwicklungen aktualisiert.

Zur Berichterstattung trugen CNN-Reporter Mohammed Tawfeeq, Abeer Salman und Hira Humayun bei.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)